

Klärschlamm/Monoverbrennungsanlage

Donnerstag, 18. November 2021
12.40 – 13.10 Uhr
Kongress 1

Referent

Dr. Frank Schumacher
Zweckverband KBB, Böblingen

Kurzbeschreibung

Gliederung

1. Einleitung
2. Klärschlamm in Deutschland: Rahmenbedingungen
3. Klärschlammmonoverbrennung: Das Projekt KBB
4. Potenziale zur Wasserstoffherzeugung
5. Chancen und Risiken
6. Fazit

Mit jedem Waschgang, Duschen oder Druck auf die Klospülung wird Klärschlamm produziert. Was danach damit passiert, wissen nur die wenigsten. Aktuell landet Klärschlamm zum Beispiel oft als Dünger auf unseren Feldern. Und mit ihm Schwermetalle und Rückstände von Mikroplastik und Medikamenten. Oder er wird getrocknet und in Kohlekraftwerken oder Zementwerken mitverbrannt, was zukünftig nicht mehr möglich sein wird. Die Lösung ist eine effektive Klärschlammverwertung. Der in der Klärschlammverbrennungsanlage erzeugte Strom soll verwendet werden, um Wasserstoff zu produzieren. Der Strombedarf der Klärschlammverbrennungsanlage kann mit dem Strom der Turbine des Restmüllheizkraftwerks gedeckt werden. Dabei ist mittelfristig davon auszugehen, dass Strom aus Klärschlamm bzw. Biomasse eher als privilegiert gilt.

Als Einstieg startet der Vortrag mit einer kurzen Übersicht über den Status quo von Klärschlamm und die relevanten Rahmenbedingungen in Deutschland. Im Hauptteil unserer Präsentation geht es um die geplante Klärschlammmonoverbrennungsanlage in Böblingen sowie deren Chancen und Risiken.

Ein Vortrag mit diesem Thema wurde zum jetzigen Stand 27.07.2021 noch nicht gehalten.